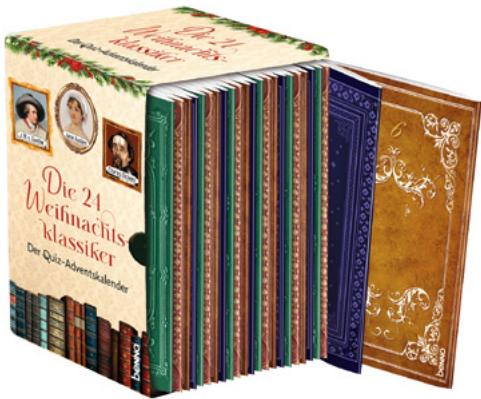


# benno

## Leseprobe



### **Die 24 Weihnachtsklassiker**

Der Quiz-Adventskalender

24 Geschenkhefte, je 8 Seiten, 8 x 12 cm, Broschur,  
durchgehend farbig, im hochwertigen Schuber

**ISBN 9783746266169**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2024

12

Karl May

Weihnachten  
mit  
Winnetou



**Bilder:** Fond: © HorenkO/Shutterstock,  
U2: © Romanova Ekaterina/  
Shutterstock (Schmuckelement),  
S. 1: © Stasys Eidiejus/Fotolia (Initial),  
S. 8: © Victoria Sergeeva/Shutterstock

**Besuchen Sie uns im Internet:**  
**[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)**

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig  
Umschlagabbildung: © stock.adobe.  
com/dp3010

Umschlaggestaltung, Layout und  
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick,  
Leipzig (A)



**D**er Dezember war schon da, und Weihnachten kam allmählich näher. Wir beschlossen, wenn wir bis dahin nicht von den Schoschonen abgeholt würden, das Fest nach deutscher Weise durch einen brennenden Lichterbaum zu begehen ... Von den Höhen rundum gingen sehr bedeutende Schneestürze herab, und hoch über der Schutzhütte unserer Feinde hingen die weißen Massen so schwer über,

dass es mir nicht beigekommen wäre, mich auch nur eine Viertelstunde darin aufzuhalten.

Drei Tage vor dem Feste stieg ich mit Rost zur Schneegrenze hinauf, um eine junge, zum Christbaum passende Tanne zu schneiden ... Der Abend war wieder sternenhell. Kein Lüftchen regte sich ...

Nun wurden die Nuggets herausgeholt und unter dem Weihnachtsbaume nach Winnetous Anordnung in vier gleichgroße Haufen zerlegt. Dann zündeten wir die Lichter an. Während dies geschah, sagte Carpio zu mir:

„Weißt du, wir haben vorgestern miteinander zum Herrgott gebetet, dass er mich diesen Weihnachtsglanz noch erleben lassen möge. Er hat unsere Bitte erfüllt; dann sterbe ich aber sogleich; das fühle ich. Tu mir noch den Gefallen, und singe mir das Lied ‚Stille Nacht, heilige Nacht‘! Es ist mein letztes Lied auf Erden; dritten werde ich Halleluja singen!“

Als alle Lichter brannten, sangen wir das Lied, Hiller, Reiter, Rost und ich, in deutscher Sprache. Hierauf sprach ich einige ernste Worte; mehr konnte ich nicht, denn die Tränen raubten mir

die Stimme, und dann bescherte Winnetou die Nuggets an Sannel, Reiter, Rost und Carpio.

Wie glücklich waren diese vier! Der alte Amos Sannel konnte sich nun Ruhe gönnen; Reiter versicherte, dass er die Hälfte des Betrages seinem Vater, meinem alten Kantor, schicken werde; Rost konnte infolge dieses Geschenkes daran denken, nach seiner Rückkehr von den Indi- men sich eine Praxis zu gründen, und Carpio schob seine kraftlose Hand in Winnetous Rechte, bedankte sich innig bei ihm und sagte dann zu mir:

„Was soll ein Sterbender mit Gold? Aber ich freue mich doch unendlich darüber, denn ich weiß, weshalb ihr es mir gegeben habt. Du tust mir doch den Gefallen, lieber Sappho, und nimmst es meinem Vater mit hinüber! Es macht mich so glücklich, zu denken, dass er sich wenigstens nun dies eine Mal über seinen Sohn freuen wird. Sag ihm aber ja, dies sei keine Zerstreutheit oder Verwechslung, sondern es gehöre ihm wirklich alles!“

... Über uns leuchteten die Sterne Gottes; vor uns brannten die

Lichtreste des Christbaumes; sie waren abgebrannt und begannen, nacheinander zu erlöschen. So verlischt das Menschenleben hier im Erdentale; aber droben am Firmamente leuchten die Wahrzeichen des ewigen Lebens weiter, und jeder Strahl von ihnen soll uns sagen, dass der Tod nichts anderes als die Pforte des Himmels, der Anfang einer herrlichen Auferstehung sei.



Wer ist der Erzähler dieser Geschichte, der mit „Sappho“ angeredet wird?

- a) Old Shatterhand
- b) Kara Ben Nemsi
- c) Old Surehand



## Lösung

a) und indirekt auch b) Karl May hat immer behauptet, die von ihm beschriebenen Abenteuer alle selbst erlebt zu haben, d.h. selber Old Shatterhand und Kara Ben Nemsi zu sein. In seinem Roman „Weihnacht!“ werden angebliche Erlebnisse des späteren **Old Shatterhand** geschildert. Als Gymnasiast reist er mit seinem Schulfreund Carpio in den „Wilden Westen“. Sappho ist der Spitzname, den sein Schulfreund für ihn verwendet.





A n demselben Tage, als Werther den Brief an seinen Freund geschrieben, es war der Sonntag vor Weihnachten, kam er abends zu Lotten und fand sie allein. Sie beschäftigte sich, einige Spielwerke in Ordnung zu bringen, die sie ihren kleinen Geschwistern zum Christgeschenke zurechtgemacht hatte. Er redete von dem Vergnügen, das die Kleinen haben würden, und von den Zeiten, da einen die unerwartete

Öffnung der Tür und die Erscheinung eines aufgeputzten Baumes mit Wachslichtern, Zuckerwerk und Äpfeln in paradiesische Entzückung setzte.

„Sie sollen“, sagte Lotte, indem sie ihre Verlegenheit unter ein liebes Lächeln verbarg, „Sie sollen auch beschert kriegen, wenn Sie recht geschickt sind; ein Wachsstöckchen und noch was.“ „Und was heißen Sie geschickt sein?“, rief er aus; „wie soll ich sein? Wie kann ich sein? Beste Lotte!“

„Donnerstagabend“, sagte sie, „ist Weihnachtsabend, da kommen

die Kinder, mein Vater auch, da kriegt jedes das Seinige, da kommen Sie auch, aber nicht eher.“ – Werther stutzte. – „Ich bitte Sie“, fuhr sie fort, „es ist nun einmal so, ich bitte um meiner Ruhe willen, es kann nicht so bleiben.“

Er wendete seine Augen von ihr und ging in der Stube auf und ab und murmelte das „es kann nicht so bleiben!“ zwischen den Zähnen. – Lotte, die den schrecklichen Zustand fühlte, woren ihn diese Worte versetzt hatten, suchte durch allerlei Fragen seine Gedanken abzulenken, aber vergebens.

„Nein, Lotte“, rief er aus, „ich werde Sie nicht wiedersehen!“

„Warum das?“, versetzte sie, „Werther, Sie können, Sie müssen uns wiedersehen, nur mäßigen Sie sich. O warum mussten Sie mit dieser Heftigkeit, dieser unbezwunglich haftenden Leidenschaft für alles, was Sie einmal anfassen, geboren werden! Ich bitte Sie“, fuhr sie fort, indem sie ihn bei der Hand nahm, „mäßigen Sie sich! ... Gewinnen Sie über sich, eine Reise wird Sie, muss Sie zerstreuen! ... Nur das, Werther, dass Sie nicht eher kommen als Weihnachts-

abend!“ – er wollte antworten, und Albert trat in die Stube. Man bot sich einen frostigen Guten Abend und ging verlegen im Zimmer nebeneinander auf und nieder ...

Gegen zehn Uhr rief Werther seinen Bedienten, und unter dem Anziehen sagte er ihm, wie er in einigen Tagen verreisen würde, er solle daher die Kleider auskehren und alles zum Einpacken zurechtmachen ...

Die Kleinen ließen ihn nicht lange in Ruhe, sie verfolgten ihn, sprangen an ihm hinauf, erzähl-

ten ihm, dass, wenn morgen, und wieder Morgen, und noch ein Tag wäre, sie die Christgeschenke bei Lotten holten, und erzählten ihm Wunder, die sich ihre kleine Einbildungskraft versprach. – „Morgen!“, rief er aus, „und wieder morgen! Und noch ein Tag!“ – und küsste sie alle herzlich ... und ritt mit Tränen in den Augen davon.



Was tut der unglücklich verliebte Werther als Nächstes?

- a) Er reitet nach Hause und schickt ein Weihnachtsgeschenk an Lotte.
- b) Er reitet in die Nacht und erschießt sich.
- c) Er reitet nach Hause und schreibt einen Brief an Lotte.